



Pressemitteilung

Flütsch und A Porta auf dem Podest am Davoser Vertical

Die Davoserin Elisabeth a Porta holte sich auf der kleinen Rennstrecke des Skitourenrennens Davos Vertical den Sieg. Georg Flütsch aus Küblis erreichte bei den Seniorien 2 den zweiten Platz.

Während sich einige Skitourenrennfahrer entlang der Skating-Loipe am Bolgen warm liefen, gab ein WEF-Teilnehmer einem indischen Fernseheteam ein letztes Interview vor laufender Kamera. Knapp 20 Grad minus zeigte das Thermometer am Startgelände in Davos an. Für die 167 Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Davos Vertical war die Kälte jedoch schnell verfliegen nach dem Massenstart beim Bolgenlift. Durch den Wald ging es direkt zur Mittelstation Ischalp und weiter bis zum Gipfel des Jakobshorns, der ersten Portage (Fellwechsel). Dennoch: Frostbeulen im Gesicht, gefrorene Trinkflaschen erschwerten den Sportlern den Lauf. Viele hatten Schwierigkeiten mit den Fellen, da diese wegen der Kälte schlecht hafteten. Einige gaben auf.

Die zweite Austragung des Davos Vertical war gleichzeitig die Schweizermeisterschaft im Skitourenrennen-Einzel. Den Titel holte sich erwartungsgemäss der Westschweizer, Florent Troillet. Mit einer Zeit von 2 Stunden 2 erreichte der 29jährige Walliser das Ziel nach 14 Kilometern und 2162 Höhenmetern. (Zum Vergleich: Die gut trainierten Volksläufer absolvierten die Strecke in 4 bis 5 Stunden.) Ebenfalls die Erwartungen erfüllt, hatte Nathalie Etzensperger aus Gamsen im Wallis. Die zurzeit beste Schweizer Skitourenrennläuferin gewann souverän mit einer Zeit von 2 Stunden 33.

Siegerin auf der Sprintstrecke (Start ab Mittelstation, 1124 Höhenmeter) wurde die Einheimische Elisabeth à Porta. Die 23jährige Bahnangestellte aus Davos nahm zum ersten Mal an einem Swiss Cup-Rennen teil. „Es war sehr interessant, weil es nicht nur Aufstiege, sondern auch Portagen gab.“ Nach 1 Stunde 57 erreichte sie das Ziel bei der Jatzhütte am Jakobshorn. „Ich hab Glück gehabt, die Läuferin vor mir hatte Probleme mit ihren Fellen“, meinte à Porta bescheiden.

In der Kategorie Senioren 2 verpasste Georg Flütsch aus Küblis um nur gerade dreieinhalb Minuten den Sieg auf der langen Strecke. Mit 2 Stunden 43 Minuten lief der 50jährige trotz gebrochener Rippen ein hervorragendes Rennen. „Es lief besser als ich gedacht hatte“, meinte Flütsch, der in dieser Saison mehrmals unter die ersten Drei lief. Fast gleich schnell war sein Teamkollege Hansruedi Jägli aus Fideris. Mit seiner Zeit von 2 Stunden 40 schaffte er es bei den Senioren 1 noch unter die ersten zehn. Die gute Verfassung der Prättigauer stimmt sie zuversichtlich. Haben sie sich doch ein grosses Ziel gesetzt: die Teilnahme an der Patrouille des Glaciers im April, dem schwierigsten Skitourenrennen der Welt.



Aufgefallen sind auch die drei Engadiner Niculin Bazzell (Zuoz), Curdin Eichholzer (Zernez) und Rafael Ratti (Madulain). Nur gerade eine halbe Stunde später als der Tagessieger, Florent Troillet, liefen die drei praktisch zeitgleich im Ziel ein. „Bei der letzten Abfahr hab ich einen Purzelbaum gemacht; sonst lief es gut“, meinte Ratti nach dem Rennen. Auch für sie galt das Rennen als Formtest für die legendäre Patrouille des Glaciers.

Spitzen- und Volksläufer stimmten überein, dass die erfolgten Neuerungen am Streckenverlauf das Rennen attraktiver machten. Der Davos Vertical war zwar bisher das kälteste Skitourenrennen – aber auch eines der schönsten, wie ein Teilnehmer aus dem Wallis schwärmte: „In Davos gab es alles, was es zu einem Skitourenrennen braucht: Kälte, Pulverschnee, harte Aufstiege und wilde Abfahrten.“

Rangliste: <http://www2.your-sports.com/details/index.php?page=4&eventid=3308&lang=de>

Bilder: Gerard Berthoud

1.2.2010, rig